

Hausaufgabe

- 1) Erstelle für z.B. Instagram ein Porträt/Profilbild von dir selbst, das etwas über dich erzählt
 - a) Lass dich – an einem von dir gewählten Ort – so fotografieren, dass das Foto etwas über dich erzählt. (Du triffst alle Entscheidungen, wie die Fotos aussehen sollen und weist die Person genau an, was zu beachten ist.)
 - b) Entscheide dich für ein Foto, das du für gelungen hältst und im Internet (z.B. bei Instagram) veröffentlichen würdest.
 - c.) Reflektiere deine Erfahrungen schriftlich, indem du die Planung und die Durchführung erläuterst und dein Ergebnis kritisch beurteilst.

Tipp:

- Vorüberlegungen: z.B. Ort, Kleidung, Schminke, Vorbilder? Was sollte herausstechen? Was möchtest du eher nicht zeigen? ...
- Durchführung: z.B. Anweisungen jeglicher Art, Kameraeinstellungen, Probleme und Stärken der Fotografin/des Fotografen und des Models, Posen des Models ...
- Ergebnis: z.B. Inwieweit ist mir die Aufgabe gelungen? Warum habe ich mich für dieses Foto entschieden? ...

- 2) Fotografiere einen für dich typischen Gegenstand, um etwas Charakteristisches von dir preiszugeben bzw. etwas über dich zu erzählen
- a) Was unterscheidet dich von anderen? Wähle einen für dich typischen Gegenstand aus (vielleicht spielst du gerne Fußball oder zeichnest gerne mit dem Bleistift?) und fotografiere den Gegenstand mindestens 5-mal auf verschiedene Weisen so, dass er jedes Mal etwas über dich erzählt.
- b) Wähle ein Foto aus, welches du für gelungen hältst.
- c.) Reflektiere deine Erfahrungen schriftlich, indem du die Planung und die Durchführung erläuterst und dein Ergebnis kritisch beurteilst.

Konkreter didaktischer Kommentar zur Hausaufgabe:

Der praktische Versuch mit anschließender Reflexion ermöglicht einen problemorientierten Themenzugriff, eignet sich als Eingangsdiaagnose und bildet die Basis für eine Transparenzschaffung im Hinblick auf den Unterrichtsfortgang.

Die praktischen Versuche können von einigen Schülerinnen und Schülern sowohl eingesammelt als auch präsentiert werden, um die Kompetenzstände der Schülerinnen und Schüler zu erfassen und darauf aufbauend Entscheidungen inhaltlicher, didaktischer und methodischer Art zu treffen.

Ein im Unterrichtsgespräch herauszustellender Leitaspekt in Bezug auf *Inszenierung* (im Sinne von: etwas bewusst in Szene setzen/arrangieren/ausrichten/gestalten, um die Wahrnehmung der Rezipientin/des Rezipienten zu lenken) könnte sein: „Welche Möglichkeiten der Inszenierung in fotografischen Bildern gibt es, um etwas zu erzählen und zum Nachdenken anzuregen?“

Aus der gemeinsamen Reflexion können sich folgende Aspekte/Fragestellungen im Zusammenhang mit einer Sequenzierung des Unterrichts entwickeln, z.B.:

- Welche Künstlerinnen und Künstler arbeiten wie und warum mit Inszenierung?
- Welche Rolle spielen Vorbilder und Nachbilder bzw. das Nachbilden/Nachstellen/Nachbauen?
- Was hat Inszenierung mit Vorurteilen, Schein und Sein bzw. Lügen, Selbst- und Fremdwahrnehmung zu tun?
- Was muss ich über den Umgang mit einer Kamera wissen?
- Welche Darstellungs- bzw. Ausdrucksmittel der Fotografie (auch Mittel der digitalen Bildbearbeitung) gibt es?
- Was könnten wir praktisch selbst erproben?
- Welche Begriffe und Methoden müssen wir kennen?

Ich beschreibe verschiedene Einstellungsgrößen und beurteile sie im Hinblick auf ihre Funktionen

Mit der Kameraeinstellungsgröße wird der Bildausschnitt einer Szene festgelegt

1)

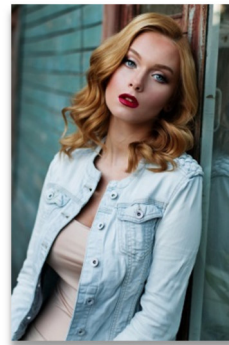


.....

Merkmale:

Funktion:

2)



.....

Merkmale:

Funktion:

3)



Merkmale:

Funktion:

4)



Merkmale:

Funktion:

5)



Merkmale:

Funktion:

6)



Merkmale:

Funktion:

7)



Merkmale:

Funktion:

8)



Merkmale:

Funktion:

Zit: 1) https://cdn.pixabay.com/photo/2015/01/31/10/26/monument-valley-618363_960_720.jpg, letzter Zugriff:04.01.2019, 10:53./ 2) https://cdn.pixabay.com/photo/2016/11/16/10/27/girl-1828538_960_720.jpg, letzter Zugriff: 04.01.2019, 11:15./ 3) https://cdn.pixabay.com/photo/2018/11/23/09/42/man-3833498_960_720.jpg, letzter Zugriff: 04.01.2019, 12:15./ 4) https://cdn.pixabay.com/photo/2015/06/22/08/40/child-817373_960_720.jpg, letzter Zugriff und modifiziert: 04.01.2019, 11:30./ 5) https://cdn.pixabay.com/photo/2017/09/26/22/59/girlfriends-2790433_960_720.jpg, letzter Zugriff: 04.01.2019, 11:05./ 6) https://cdn.pixabay.com/photo/2015/08/05/04/02/people-875597_960_720.jpg, letzter Zugriff: 04.01.2019, 10:54./ 7) https://cdn.pixabay.com/photo/2016/01/10/21/06/eye-1132531_960_720.jpg, letzter Zugriff: 04.01.2019, 10:55./ 8) https://cdn.pixabay.com/photo/2014/07/18/04/29/john-russell-396030_960_720.jpg, letzter Zugriff und modifiziert: 04.01.2019, 12:16.



Ich beschreibe verschiedene Einstellungsgrößen und beurteile sie im Hinblick auf ihre Funktionen

Aufgabe:

- a) Stelle Bezüge zwischen den im unteren Kasten genannten Bezeichnungen der Einstellungsgrößen und den Bildausschnitten auf deinem Arbeitsblatt her, indem du sie unter den jeweiligen Bildern notierst.
- b) Beschreibe jede Einstellungsgröße bzw. jeden Bildausschnitt durch mindestens ein charakteristisches Merkmal.

für Schnelle:

Beurteile, für welche Szenen im Film/in der Fotografie sich die Einstellungsgrößen eignen. Notiere deine Ideen auf deinem Arbeitsblatt.

Tipp:

Was ist von den handelnden Personen und dem Handlungsort zu erkennen?

Bezeichnungen für Einstellungsgrößen:

Nah

Supertotale/Weit

Totale

Halbtotale

Detail

Halbnah

Amerikanisch

Groß

Hilfekarten zur Beschreibung von Einstellungsgrößen

Welches charakteristische Merkmal gehört zu welcher Einstellungsgröße?

Die Hilfekarten können dich dabei unterstützen Merkmale der verschiedenen Einstellungsgrößen den passenden Bildausschnitten bzw. Bezeichnungen der Einstellungsgrößen auf deinem Arbeitsblatt zuzuordnen.

Hilfekarte 1

Man erkennt lediglich das ganze Gesicht einer Figur, aber auch ihre Mimik.
Die Umgebung findet keine weitere Beachtung.

Hilfekarte 2

Man erkennt die handelnden Figuren aus einer gewissen Distanz. Der dargestellte Ort wird nur ausschnitthaft gezeigt.

Hilfekarte 3

Man erkennt nur einen vergrößerten Ausschnitt aus einem Gesicht. Die Umgebung wird gänzlich ausgegrenzt.

Hilfekarte 4

Man erkennt sowohl die handelnden Figuren als auch den dargestellten Ort aus einiger Entfernung und erhält dadurch eine Übersicht.

Hilfekarte 5

Man erkennt die handelnden Figuren vom Kopf bis zur Hüfte und auch deren Gesichter. Der Handlungsort lässt sich nur noch erahnen.

Hilfekarte 6

Man erkennt die handelnden Figuren und den dargestellten Ort. Der Bildausschnitt endet oberhalb der Kniepartie.

Hilfekarte 7

Man erkennt die handelnden Figuren und den dargestellten Ort aus einer beträchtlichen Distanz und erhält dadurch eine große Übersicht.

Hilfekarte 8

Man erkennt die handelnde Figur vom Kopf bis zur Mitte des Oberkörpers. Der Handlungsort ist nur noch erahnbar.

Konkreter didaktischer Kommentar zur Erarbeitung von Einstellungsgrößen im Hinblick auf ihre Merkmale und Funktionen

Die Hilfekarten zur Einstellungsgröße sollten ausgeschnitten (evtl. laminiert) und für Schülerinnen und Schüler zugänglich gemacht werden.

Nachdem die Merkmale der einzelnen Einstellungsgrößen im Unterricht besprochen wurden, bietet es sich an – im Unterrichtsgespräch – deren funktionalen Einsatz im Film/der Fotografie beurteilen zu lassen.

Welche Merkmale können welcher Einstellungsgröße zugeordnet werden?**Man erkennt:**

- lediglich das ganze Gesicht einer Figur, aber auch ihre Mimik. Die Umgebung findet keine weitere Beachtung. (*Groß*) [*Bild 6*]
- die handelnden Figuren aus einer gewissen Distanz. Der dargestellte Ort wird nur ausschnitthaft gezeigt. (*Halbtotale*) [*Bild 5*]
- nur einen vergrößerten Ausschnitt aus einem Gesicht. Die Umgebung wird gänzlich ausgegrenzt. (*Detail*) [*Bild 7*]
- sowohl die handelnden Figuren als auch den dargestellten Ort aus einiger Entfernung und erhält dadurch eine Übersicht. (*Totale*) [*Bild 3*]
- die handelnden Figuren vom Kopf bis zur Hüfte und auch deren Gesichter. Der Handlungsort lässt sich nur noch erahnen. (*Halbnah*) [*Bild 2*]
- die handelnden Figuren und den dargestellten Ort. Der Bildausschnitt endet oberhalb der Kniepartie. (*Amerikanisch*) [*Bild 8*]
- die handelnden Figuren und den dargestellten Ort aus einer beträchtlichen Distanz und erhält dadurch eine große Übersicht. (*Supertotale/Weit*) [*Bild 1*]
- die handelnde Figur vom Kopf bis zur Mitte des Oberkörpers. Der Handlungsort ist nur noch erahnbar. (*Nah*) [*Bild 4*]

AUFGABENBLATT

NUN GESTALTEN WIR EINE EIGENE PRAKTISCHE ARBEIT DURCH DEN INTENTIONSGERECHTEN EINSATZ FILMISCHER/FOTOGRAFISCHER GESTALTUNGSMITTEL!

*Ich gestalte mit einer Partnerin/einem Partner eine eigene Arbeit zum Thema: Verdrehte Tatsachen!
– Realität oder Fiktion? und verfasse dazu einen schriftlichen Kommentar*

Partnerarbeit:

Erstellt beide jeweils ein Foto mit dem Charakter eines Standbildes, welches Aspekte aus eurem wahren Leben und reiner Fiktion beinhaltet. Das Ziel hierbei ist, dass eine ausdrucksstark inszenierte Szene bzw. Situation sowohl fotografisch festgehalten als auch digital nachbearbeitet wird und zum Schluss der Arbeitsprozess und das Ergebnis schriftlich reflektiert werden.

Deine eigene, reale Umgebung (z.B. dein eigenes Zimmer) wird zur Kulisse deiner geschickten Inszenierung. Fiktion und Alltag verbinden sich z.B. zu einer romantisch oder auch gruselig anmutenden Fotoarbeit mit erzählendem Charakter. Der Akteur in deiner Szene wird deine Partnerin/dein Partner sein; die Inszenierung, die Regieanweisungen, das Fotografieren, das Nachbearbeiten und das Reflektieren deiner Arbeit übernimmst du alleine!

Tipps zum Vorgehen:

1. im Unterricht – Einzelarbeit:

Macht euch beide unabhängig voneinander Gedanken und Notizen, z.B.:

- Wie soll meine Fotoarbeit wirken?
- Welche fiktive Situation möchte ich darstellen und wie trägt diese zur Wirkung bei?
- Welche Umgebung aus meinem Alltag eignet sich für die Darstellung der Szene und zur Verstärkung der Wirkung?

AUFGABENBLATT

NUN GESTALTEN WIR EINE EIGENE PRAKTISCHE ARBEIT DURCH DEN INTENTIONSGERECHTEN EINSATZ FILMISCHER/FOTOGRAFISCHER GESTALTUNGSMITTEL!

- Welche Veränderungen muss ich in der mir bekannten Umgebung und an meinem Partner/meiner Partnerin vornehmen, um die Wirkung zu verstärken (Licht und Schatten, Dinge wegräumen, hinzustellen, selbst entwerfen/bauen etc. und hinzustellen; Make-Up, Kleidung...)?
- Wie genau soll sich mein Partner/meine Partnerin zeigen (Mimik, Gestik, Körperhaltung...)?
- Welche mir bekannten filmischen/fotografischen Gestaltungsmittel (direkt beim Fotografieren und auch beim digitalen Nachbearbeiten) sollte ich einsetzen, um meine intendierte Wirkung zu verstärken?

2. im Unterricht – Partnerarbeit:

Tauscht euch über eure Ideen aus und gebt euch gegenseitig Tipps für die Umsetzung.

3. im Unterricht – Einzelarbeit:

Erstelle sowohl eine To-do-Liste mit einem Zeitplan als auch eine Materialliste.

4. Hausaufgabe – Einzelarbeit:

Besorge dir alle notwendigen Materialien und entwirf bzw. baue evtl. benötigte Utensilien.

5. Hausaufgabe – Einzelarbeit/Partnerarbeit:

Trefft euch und setzt eure Ideen nach den oben genannten Kriterien bzw. euren Notizen um. Erstellt mehrere Fotos, sodass ihr euch für eines entscheiden könnt, welches euch am gelungensten erscheint.

6. im Unterricht – Einzelarbeit:

Bearbeite das Foto, für welches du dich schlussendlich entschieden hast, digital nach, um deine intendierte Wirkung zu verstärken.



AUFGABENBLATT

NUN GESTALTEN WIR EINE EIGENE PRAKTISCHE ARBEIT DURCH DEN INTENTIONSGERECHTEN
EINSATZ FILMISCHER/FOTOGRAFISCHER GESTALTUNGSMITTEL!

7. Hausaufgabe – Einzelarbeit:

Schreibe einen Kommentar über deinen Arbeitsprozess und deine fertige Fotoarbeit. Gehe hierbei nur auf wichtige Entscheidungen ein und begründe diese. Beurteile dein Foto abschließend mit Blick auf die Kriterien der Aufgabenstellung und zeige Alternativen auf.

Viel Spaß und Erfolg bei deiner/eurer Arbeit!

KOMMENTARBLATT

NUN GESTALTEN WIR EINE EIGENE PRAKTISCHE ARBEIT DURCH DEN INTENTIONSGERECHTEN
EINSATZ FILMISCHER/FOTOGRAFISCHER GESTALTUNGSMITTEL!

Konkreter didaktischer Kommentar zur Leistungsaufgabe (gestaltungspraktische Aufgabe mit schriftlichem Kommentar)

Die abschließende gestaltungspraktische Aufgabe mit schriftlichem Kommentar weist vielfältige Bezüge zu den Kompetenzerwartungen und Inhaltsfeldern des Kernlehrplans auf. Folgende, zur Lösung der Aufgabe notwendige, zentrale Kompetenzen werden geprüft:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
- realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters,
- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten,
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,
- beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug.

KOMMENTARBLATT

NUN GESTALTEN WIR EINE EIGENE PRAKTISCHE ARBEIT DURCH DEN INTENTIONSGERECHTEN
EINSATZ FILMISCHER/FOTOGRAFISCHER GESTALTUNGSMITTEL!

U.a. lassen sich folgende Bewertungskriterien aus der Aufgabe ableiten:

Die Schülerin/der Schüler

- erstellt eine Ideensammlung in Form von Notizen (Aspekte siehe Aufgabe 1), eine To-do-Liste und eine Materialliste
- gestaltet eine Fotoarbeit mit erzählendem Charakter, in der die Partnerin/der Partner Akteurin/Akteur ist,
- realisiert originelle Ideen in der Arbeit,
- berücksichtigt in dem Foto Aspekte aus dem wahren Leben (eigene, reale Umgebung) und Aspekte reiner Fiktion,
- zeigt in der Fotoarbeit durch gezielten Einsatz fotografischer/filmischer Mittel (Konkretisierung siehe vorangegangene Lernaufgaben) eine ausdrucksstark inszenierte Szene bzw. Situation, die eine bestimmte Wirkung aufweist (z.B. romantisch oder gruselig),
- erreicht durch die digitale Nachbearbeitung des Fotos eine Verstärkung der Wirkung,
- hat das Material bzw. Zwischenergebnisse im Unterricht präsent und erfüllt die Teilaufgaben verlässlich,
- trifft Entscheidungen weitestgehend selbstständig und berät sich bzw. kooperiert in den dafür vorgesehenen Phasen zielführend mit der Partnerin/dem Partner,
- nutzt, evtl. entwirft bzw. baut intentionsgerechte Utensilien für das fotografische Setting,
- reflektiert schriftlich den Arbeitsprozess und das Ergebnis (nur wichtige Entscheidungen mit Begründung, Beurteilung der Fotoarbeit mit Blick auf die Kriterien der Aufgabenstellung, Alternativen werden aufgezeigt).